

## ***Euer Herz lasse sich nicht verwirren!***

### **5. Sonntag der Osterzeit A (Joh 14, 1-6 Kurzfassung)**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

### **Gedanken zum 5. Sonntag der Osterzeit - von Thomas Hofstadler**

Wie oft habe ich wohl diesen Bibeltext in der Vergangenheit schon bei Begräbnissen als Evangelium verwendet? Immer wieder war das Fall! Es ist ein sehr trostvoller Text, der deshalb für solch einen Anlass auch sehr gut passt. Doch heute möchte ich einmal nur zwei spezielle Sätze herausgreifen und in Verbindung mit der derzeitigen Situation bringen.

„*Euer Herz lasse sich nicht verwirren*“, heißt es zu Beginn. Ja, für Verwirrungen hat die letzte Zeit wirklich gesorgt. Ein kleiner, unscheinbarer Virus namens Corona hat die Welt verändert. Nichts ist mehr wie vorher. Viele fragen sich: Was darf ich noch tun? Muss ich jetzt wirklich überall einen Mund-Nasen-Schutz tragen? Künftig jetzt sogar in der Kirche, wenn dann ab 15. Mai öffentliche Gottesdienste wieder möglich sein werden? --

Ja, zur Verhinderung der Ausbreitung des Virus wird dies wohl leider unumgänglich sein in nächster Zeit - auch in der Kirche. Überhaupt werden sich diese Gottesdienste und kirchlichen Versammlungen auch nach dem 15. Mai erheblich vom gewohnten Bild unterscheiden. Doch: „*Euer Herz lasse sich nicht verwirren*“ (Joh 14,1). Es ist natürlich nur eine Übergangsregelung, keine Dauerlösung. Es ist ein Anfang, ein kleiner Schritt nach vorne.

Die Beherzigung sämtlicher in Abstimmung mit den Behörden zu treffenden Vorsichtsmaßnahmen wird nach wie vor eine ungewöhnliche Atmosphäre

schaffen. Es wird auch weiter eine gewisse Bereitschaft zum Verzicht vorausgesetzt werden müssen.

Wie Bischof Scheuer kürzlich betonte, sind wir derzeit „noch weit davon entfernt, unser Glaubensleben ohne Einschränkungen zu verwirklichen. Vielleicht kann der Verzicht in den vergangenen Wochen deutlich machen, wie kostbar die Gabe des Glaubens und der Gemeinschaft ist.“

„*Glaubt an Gott! Glaub an mich!*“ heißt es im Evangelium dieses Sonntags. Der Glaube und das Gebet können eine Hilfe sein in dieser denkwürdigen Zeit, dass letztlich doch alles wieder ganz gut werden wird.

Apropòs Gebet: Ich möchte mich an dieser Stelle speziell auch bei allen bedanken, die bei der Aktion „Lichter der Hoffnung“ mitgemacht haben. Um 20 Uhr wurden nun seit Beginn der Corona-Krise auch in unserem Ort täglich alle Kirchenglocken geläutet. Als Zeichen der Solidarität und Verbundenheit weltweit untereinander waren Christen aus allen Ländern eingeladen, währenddessen bei einer brennenden Kerze ein „Vater unser“ für ein baldiges Ende der Covid-19-Pandemie zu sprechen. Es hat mich sehr berührt, dass ich von vielen die Mitteilung - entweder persönlich oder manchmal auch durch eine kurze Nachricht - erhalten habe, dass ihnen das mittlerweile sehr wichtig geworden ist. Bei uns endet die „Läut-Aktion“ nun am 14.5. Aber das Gebet dafür soll nicht enden! Gebet ist nicht abgesagt, da auch die Corona-Krise noch nicht vorbei ist. In den Fürbitten der ab nun im kleinen Rahmen wieder beginnenden Gottesdienste wollen wir jeweils auch um das baldige Ende der Pandemie beten!

Noch etwas: **Alles Gute zum Muttertag an diesem Sonntag!**

Liebe Mütter, ihr habt es in letzter Zeit oft ganz besonders schwer gehabt!



Möge Gott uns alle bald zur Gänze von dieser weltweiten Krankheit befreien,  
die viele von uns so herausfordert und ängstigt und uns alle mehr denn je die  
Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren lässt!

Gottes Segen wünscht

Pfarrleiter Thomas Hofstadler